

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Weltgeschichte**

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende  
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

**Eichhorn, Johann Gottfried**

**Göttingen, 1800**

3. Polen, ein fortwährendes Königreich, von 1295 an.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10284**

*Wolfg. Balzh. Ad. de Steinwehr* regiae in Polonia dignitatis origines. Francof. ad Viadr. 1758. 4.

*Boguphali Chronicon Poloniae in Somersbergii* Scripht. rerum Siles. T. I. Ueber den Einfall der Mongolen.

Ueber Schlessen: *Mart. Hanckii de Silesiorum rebus a Chr. n. 550 - 1170* exercitationes Lips. 1705. 4.

*Carl Fr. Pauli* Einleitung in die Geschichte des gesammten Ober- und Niederschlessens. Leipz. 1755. 4.

*Joh. Ehrenfr. Böhmens* diplomatische Beyträge zur Untersuchung der schlessischen Rechte und Geschichte. Berlin 1771 - 1773. 4 Th. 4.

*Friedr. Wilh. Pachaly's* Versuche über die schlessische Geschichte. Breslau 1776. 8.

Desselb. Versuch über die schlessische Geschichte von 1163 - 1740. Bresl. 1777. 8.

### 3. Polen, ein fortwährendes Königreich, von 1295 an.

177. Von Premyslav an (A. 1295) führten alle folgende polnische Regenten den königlichen Titel. Piasten herrschten noch bis 1370; darauf Jagellonen.

1294 **Piasten.** Premyslav erbte 1294 Pomrellen; **1305** bislav Loktikus unterwarf sich A. 1305 Klein-Polen, **1309** A. 1309 Groß-Polen, und stellte wieder ein mächtiges Reich her. Sein Sohn, Casimir der Große (reg. von **1333** 1333 - 1370), gab dem Königreich seine Verfassung, vergrößerte es mit Roth-Rußland, machte Masovien **1339** lehnbar; gab aber A. 1339 alle Ansprüche auf Schlessen auf, um die Ansprüche der Böhmischen Könige auf Polen zu tilgen, und endigte den langen und blutigen Krieg mit  
mit



mit dem deutschen Orden in Preussen. Mit ihm starb der Piastische Stamm aus.

**Jagellonen.** Casimir hatte seiner Schwestersohn Ludewig, König von Ungarn, zum Nachfolger ernannt. Da nun auch er bey seinem Tod (1382) keine männli- 1382  
chen Erben hinterließ, so folgte ihm seine jüngere Toch-  
ter, Hedwig, die sich (A. 1386) mit Jagello, Herzog 1386  
von Litthauen vermählte, durch den der Jagellonenstamm  
auf dem Thron von Polen seinen Anfang nimmt.  
Noch gelang es ihm nicht Litthauen, das er zum Groß-  
herzogthum erhoben hatte, mit der Krone Polen zu ver-  
einigen, weil die Litthauer dagegen, und seinem nahen  
Verwandten, Witold, (mit ihm Geschwisterkind) zu  
dessen Besitznehmung behülfflich waren; dennoch ver-  
größerte er sein Reich: A. 1401 erkannten die Walachen 1401  
und Moldau Polnische Hoheit; A. 1402 ward das Zip- 1402  
ferland vom Kayser Sigismund an Polen verpfändet.  
Casimir III (seit 1445), zugleich Großherzog von Lit- 1445  
thauen, verleibte A. 1466 Westpreussen seinem Reiche 1466  
ein und machte Ostpreussen lehnbar; dagegen gieng von  
Litthauen Gros-Novgorod (A. 1478) und Severien (A. 1478  
1479) verlohren, welche Stücke die Russen wegnahmen. 1479  
Sein Sohn Alexander brachte A. 1501 die völlige Ver- 1501  
einigung von Polen und Litthauen zu Stande, die bis  
auf die neueste Zeit fortgedauert hat.

*Ios. Andr. Zalusky specimen historicum Polonicae criticae, constans animadversionibus in historiam Ludovici Poloniae et Hungariae regis ab Augustino Koludsky descriptam. Warsoviae 1735. 4. Auch in Collect. nov. scriptorum rer. Polon.*

Die Periode der Jagellonen war die glücklichste Zeit für Polen, ob sie gleich nicht ohne zerstörende Kriege, die es mit Litthauen, Liesland, der Türkey und Preussen zu führen hatte, vorübergieng. Wie unter den Piasfen war die Krone erblich; nur behauptete die Nation das Recht, den Kroncandidaten jedesmahl erst feyerlich anzuerkennen. Erst seit Casimir's III Regierung (von 1454 1454 — 1492) wurde die königliche Macht geschwächt.

Noch Casimir dem IIten wurde das Recht genommen, den polnischen Adel lehnsmäßig zu Kriegsdiensten aufzubieten, und neue Gesetze ohne Einstimmung des Reichstags zu machen. Sein Sohn Alexander (reg. von 1501 1501-1506) verlor das Recht Auflagen zu machen, Domänen zu veräußern, und Münzen zu schlagen, und sah auch seinen Einfluß auf die Gerichtshöfe beschränkt. Der Anfang des Aristokratismus ward dadurch auf die Trümmer der königlichen Macht gegründet; aber erst nachdem der Adel von dem letzten Jagellonenkönig Sigismund August A. 1550 das Recht, jedesmahl den König zu wählen und ihm pacta conventa vorzulegen, erlangt hatte, war die ganze königliche Macht vernichtet, und die Schöpfung eines polnischen Aristokratenreichs vollendet.